



Theaterbrief

Dezember 2007

Liebe Theaterfreunde,

die letzten Wochen waren von den Meldungen über die Kürzung der Theaterzuschüsse im Haushaltsentwurf des Landes Sachsen-Anhalt geprägt. Der Freundeskreis des Dessauer Theaters begrüßt, dass diese wieder aus dem Haushaltsentwurf gestrichen worden sind. Das ist nicht zuletzt durch die verschiedenen Aktivitäten erreicht worden, die die Fördervereine und Freundeskreise veranlasst haben, um die Politik und Öffentlichkeit auf die prekäre Situation der Theater in Sachsen-Anhalt aufmerksam zu machen. Neben der Beteiligung an einem Treffen der Freundeskreise in Magdeburg (siehe Seite 2) haben wir als Vorstand in Briefen an den Kultusminister, an die Fraktionen der regierenden Parteien und an die haushalts- und kulturpolitischen Sprecher die Problematik geschildert. U.a. wurde die Bedeutung der Theater für die Städte und somit für das Land Sachsen-Anhalt in seiner Ausstrahlung in die Republik und damit als Standortfaktor betont. Fachkräfte im Land zu halten und zurück zu holen, wird nur mit einem intaktem kulturellen und infrastrukturellen Angebot gelingen. Die Theater tragen im Bildungssektor zur Beschäftigung und Reflexion der Gesellschaft und der sozialen Strukturen bei. Sie können durch ihr Angebot zur Eindämmung von Fremdenfeindlichkeit und Gewalt beitragen. Das Anhaltische Theater hat in den letzten Jahren erhebliche Sparmaßnahmen geschultert und trotzdem die Anzahl der Vorstellungen und Veranstaltungen besonders im theaterpädagogischen Bereich von 582 (1996) auf 992 (2006) vergrößert. Durch Tarif- und Inflationsaufwüchse wird auch ohne Kürzung ein erheblicher Sparzwang auf unserem Theater liegen. Dabei ist die Grenze erreicht, an der es zu Qualitäts- und Angebotsreduktion kommen muss.

Dieses Thema wurde auch in unserem aktuell organisierten Theaterstammtisch am 21.11.2007 mit der Finanzdezernentin der Stadt Dessau-Roßlau Sabrina

Nußbeck, dem Landtagsabgeordneten Kurt Brumme und dem Verwaltungsdirektor des Anhaltischen Theaters Hans Joachim Landgraf diskutiert. Dabei wurde die besondere Bedeutung des Anhaltischen Theaters für das Oberzentrum der Region hervorgehoben und von allen Beteiligten ein klares Bekenntnis zum Erhalt des Theaters abgelegt. Schwieriger gestaltete sich die Diskussion um die finanzielle Grundlage, die der Theaterbetrieb benötigt, um die oft artikulierten Ziele zu erreichen. Dabei wurden die Studien nicht bestritten, die belegen, dass jeder ausgegebene Kultureuro sich refinanziert und sogar noch mehr Einnahmen generiert, wenn man Eintrittsgelder, Steuerrückflüsse, Sozialkassen, Ansiedlungspolitik und Tourismus betrachtet. Es wurde darüber diskutiert, ob die Säulen der Finanzierung bestehend aus städtischem Zuschuss, Landesförderung und Eigeneinnahmen um eine wie auch immer genannte Kulturraumumlage erweitert werden könnte. Diesen Gestaltungsrahmen kann nur das Land vorgeben, die bisher geforderte Freiwilligkeit lässt sich in der Praxis kaum verwirklichen. Das Land Sachsen-Anhalt denkt über eine Festschreibung der Kultur als Pflichtaufgabe nach, was wenigstens zu einer Gleichbehandlung mit anderen gesamtgesellschaftlichen Aufgaben führen könnte.

Insofern begrüßen wir den Vorschlag des Kultusministers, dass die in den Theaterverträgen vereinbarte Bestimmungen auch für die Träger der Institutionen festgeschrieben werden, damit die schwierigen und kaum vorhersehbaren Haushaltslagen der Kommunen nicht die Kultur als „freiwillige“ Aufgabe opfern müssen. Herr Landgraf gab seiner Hoffnung Ausdruck, dass es auch nach 2011 in Dessau ein Theaterensemble geben wird, unterstützen Sie dieses Anliegen mit Ihren Besuchen im Theater, mit Ihrer Mitarbeit im Verein, mit der Diskussion über Theater!

Ihr Oliver Thust

2. Treffen von Theater-Fördervereinen am 3. November 2007 in Magdeburg

In der Nachfolge zu dem von Herrn Gerichtspräsidenten T. Schwarz und unserem Freundeskreis des Dessauer Theaters e.V. im März des Vorjahres im Steigenberger Hotel unter Mitwirkung des Kultusministers Professor Olbertz und des Landtagsabgeordneten Professor Paque initiierten ersten Treffens, lud Frau Beatrix Franzkowiak vom fördervereintheatermagdeburg jetzt in die Landeshauptstadt. Ingeborg Arnold, Heidrun Beyer, Beate Tall und Dr. Ulrich Plettner vom Vorstand konnten dieser Einladung folgen und trafen im Opernhaus Magdeburg auf Vertreter von weiteren Fördervereinen aller Bühnen Sachsen-Anhalts, so dass sich etwa 40 für ihre Häuser Engagierte als Sprecher von insgesamt knapp 1500 Mitgliedern zusammenfanden.

Nachdem zunächst eine Führung durch dieses vor reichlich 10 Jahren (nach einem ungeklärten Bühnenbrand) renovierten Hauses erfolgte, begrüßte uns der Hausherr, Tobias Wellemeyer, herzlich und mit ernststen Worten, ob des Vorhabens, im Landeshaushalt 2009 in der Theaterförderung sparen zu wollen.

Im Mittelpunkt stand dann die gemeinsame Überarbeitung eines Brief-Entwurfes an den Ministerpräsidenten mit Kenntnisnahme weiterer Landespolitiker.

In der nachfolgenden überlangen Diskussion verständigten sich alle Anwesenden auf einen Text,

der jeweils von einem Vertreter der verschiedenen Vereine unterzeichnet wurde.

Ein gemeinsam als herausragend getragenes Zitat stammt vom Bundestagspräsidenten N. Lammert mit der Aussage, dass Einsparmaßnahmen im Kulturbereich sehr gering seien, die Auswirkungen aber sehr groß.

Unter dieser aktuellen Reaktion auf vorgesehene Einsparungen im Landeshaushalt 2009 für die Theaterförderung in Sachsen-Anhalt, litt verständlicher Weise der individuelle Austausch zu Projekten der verschiedenen Fördervereine, von denen sich der Dessauer Freundeskreis mit knapp 300 Mitgliedern als größter nur knapp vorstellen konnte.

Überraschung und Freude löste abschließend die Einladung zum 21. Juni 2008 in das „Welt“-Theater nach Halle zu einem dritten Treffen aus, wo der Erfahrungsaustausch untereinander im Mittelpunkt stehen wird, so uns die Politik nicht anderweitig überrascht.

Als Gäste konnten abschließend alle Teilnehmer noch die Inszenierung von Wulf Twiehaus im Studio des Schauspielhauses „Fettes Schwein“ von Neil LaBute besuchen.

Namens o.g. Teilnehmer grüßt Sie seitens des Freundeskreises des Dessauer Theaters e.V.

Dr. Ulrich Plettner als stellvertretender Vorsitzender.

Veranstaltungsreihe „...und sonntags ins Luisium“ 2007

Liebe Freunde der Luisiumkonzerte, die Saison der Luisiumkonzerte ging zu Ende, das Kleinod „Luisium“ lädt jedoch Freunde der Kunst und Natur zu jeder Jahreszeit ein. Auch in diesem Jahr, dem inzwischen 35. Jahr, erfreute sich diese Konzertreihe eines regen Zuspruchs. Der Freundeskreis des Dessauer Theaters als Veranstalter und die ausführenden Künstler danken den Besuchern für ihre Treue und Spendenbereitschaft, durch die es möglich war diese Konzerte - trotz fehlender Landesmittel - durchzuführen.

Unser Dank gilt auch der Stadt, die trotz des angespannten Haushaltes, die Finanzierung in diesem Jahr zusagte - wie auch der Kulturstiftung Dessau-

Wörlitz, dem Dessauer Theater und den Künstlern, die diese Veranstaltungen ermöglichten.

Die Begeisterung und die große Resonanz werden uns Motivation sein, auch im kommenden Jahr diese Konzertreihe durchzuführen. Allerdings werden wir auch wieder auf Ihre großzügige Unterstützung angewiesen sein.

So wünscht Ihnen nicht nur interessante und erlebnisreiche Abende in unserem Theater, sondern auch den Weg im kommenden Jahr

...und sonntags ins Luisium

Ingeborg Arnold
Schatzmeister

Aufruf

Liebe Mitglieder unseres Freundeskreises, zahlreiche Diskussionen haben in der Vergangenheit gezeigt, dass vorwiegend in der „Ich-Form“ argumentiert wird. Um zur einzig akzeptablen „Wir-Form“ zu kommen, brauchen wir Ihre Zusammenarbeit, um als größter Förderverein in der Theater-Landschaft Sachsen-Anhalts eine von Freunden des Dessauer Theaters gemeinsam getragene Meinung äußern zu können.

3. Tag des Stadtumbaus

Im Rahmen des 3. Dessauer Stadtumbautages veranstaltete der Freundeskreis eine öffentliche Diskussion über die Auswirkungen des Stadtumbaus auf die kulturelle Vielfalt unserer Stadt.

Trotz der vielen parallel stattfindenden Veranstaltungen dieses Tages fand sich zu den geladenen Gästen aus Stadtverwaltung, Kultur und städtischen Unternehmen eine überschaubare, aber diskussionsfreudige Gruppe zusammen.

Unter der Moderation von Frau Birgit Schmidt begann ein lebhafter Austausch.

Dabei stellte sich heraus, wie unterschiedlich die Ansichten über die Lebendigkeit Dessaus sind. Während mancher von einer „toten Stadt“ ab 20Uhr spricht, sind andere dankbar für die ruhige Atmosphäre und verzichten gern auf Versuche zur Innenstadtbelebung.

Der Anteil des Theaters am Leben stand natürlich im Vordergrund. So war man sich einig, dass gerade für auswärtige Besucher der Aufenthalt nicht nach Ende der Vorstellung vorbei sein muss, sondern dass es ein wichtiges Ziel ist, diese zu informieren, was sie außerdem in Dessau noch erleben können.

Aber auch die Dessauer sind gefragt und leider

Als neue Mitglieder begrüßen wir:

Herrn Andreas Hartmann

Frau Eva Komasa

Herrn Stefan Wunneburger

Frau Barbara Oertel

Frau Daniela Lütje

Arztpraxis Dr. H.-J. Allihn

Dazu erbitten wir Ihre und die Meinung Ihrer Familie und Freunde zu Qualität und Angebot unseres Anhaltischen Theaters per Mail - gerichtet an Vorsitzenden oder Stellvertreter des Vorstandes: OliverThust@aol.com bzw. uli.plettner@web.de

Mit Dank für diese wertvolle Zuarbeit grüßen Sie Ihre Oliver Thust und Dr. Ulrich Plettner.

zu oft zu wenig an Theater interessiert. Kritisch bemerkt wird zum Beispiel die große Anzahl der UBA-Mitarbeiter, die ihren Wohnsitz (noch) nicht in Dessau haben. Gleiches gilt auch für andere Berufsgruppen, wie Hochschulprofessoren. Es wird die Frage aufgeworfen, inwiefern man diese nicht zur Wohnsitzveränderung verpflichten könne.

Die Jugendarbeit des Theaters wird für den Aspekt der Zukunft des Theaterpublikums als mitentscheidend festgestellt. Die bisherige Arbeit des Theaters wurde gelobt, gleichzeitig hofft man auf bessere räumliche Bedingungen zum Beispiel für Schultheatergruppen in den Räumen des Alten Theaters.

Eine sehr schöne Unterbrechung des Programms war die kurze Aufführung des Puppentheaters, das dem Publikum einen Einblick in die artistischen Fähigkeiten von Marionetten gab.

Im Anschluss erhielten alle Gäste eine interessante Führung über die Großbaustelle um das Alte Theater mit interessanten Einblicken in die Baustellen und Schwindelerregenden Ausblicken über das Gelände, das schon bald zu einem neuen Zentrum für Kultur und Leben werden soll.

Christoph Lenor

Termine

Mitgliederversammlung

19.01.2008 15:00 Uhr im Rangfoyer

anschl. Besuch der Oper *MacBeth* zum Preis von 12,- p.P.

14. Theaterstammtisch

30.01.2008 19:00 Uhr Café Merci, Am Lustgarten 6

Diskussion über die aktuellen Inszenierungen des Anhaltischen Theaters

Vorgemerkt!

Nächster Theaterball am Samstag, 28.08.2008

Letzte Vorstellung *Tristan und Isolde* am 15. Dezember

Sehr geehrte Damen und Herren,
im Mai 2006 hatte *Tristan und Isolde* von Richard Wagner in der Inszenierung von Johannes Felsenstein, der Ausstattung von Stefan Rieckhoff und dem Dirigat von Golo Berg im Anhaltischen Theater Dessau Premiere.

Nach den enthusiastischen Stimmen vieler ernstzunehmender Feuilletonisten möchten wir Sie darauf hinweisen, dass es nur noch in diesem Jahr die Gelegenheit gibt, die Erfolgsproduktion erleben zu können. **Für die letzte Aufführung am Samstag, den 15. Dezember (16.00-20.40 Uhr) bieten wir den Mitgliedern des Freundeskreises des Dessauer Theaters jeweils bis zu vier ermäßigte Eintrittskarten im Wert von 8 (acht) Euro an.**

Bei diesem „Großen Theater zum kleinen Preis“ übernimmt mit Richard Decker ein international vielfach gefeierter Sänger den Part des „Tristan“. Unter dem Dirigat von Golo Berg singen u.a. Iordanka Derilova (Isolde), Richard Decker (Tristan), Ulf Paulsen (Kurwenal), Marek Wojciechowski (König Marke) und Alexandra Petersamer (Brangäne).

KARTENVORBESTELLUNGEN

über Herrn Frank-Uwe Orbons (Referent für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit/Marketing)
Tel.: (0340) 25 11 324 | Fax: (0340) 25 11 215
E-Mail: presse@anhaltisches-theater.de

Mitfahrgelegenheiten gesucht

Liebe Theaterfreunde,
zum Tag des Stadtumbaus kam in unserer Gesprächsrunde, die Schwierigkeit zur Sprache, für nicht motorisierte Personen zur Vorstellung und vom Theater wieder sicher nach Hause zu kommen. Deshalb möchte der Freundeskreis eine Initiative starten, dass Besucher, die mit dem Auto zum Theater fahren und noch Platz in ihrem Fahrzeug haben, diese Besucher mitnehmen.

Herausgeber: Freundeskreis des Dessauer Theaters e.V.; Vorsitzender Oliver Thust
Eingetragen beim Amtsgericht Dessau
Anschrift: c/o Anhaltisches Theater Dessau, Friedensplatz 1 a, 06844 Dessau
Internet: www.freundeskreis-dessauer-theater.de; E-Mail: frtheaterdessau@aol.com
Spendenkonto: Konto-Nr. 101 701 410, Volksbank Dessau, BLZ 800 935 74
Beitragskonto: Konto-Nr. 1 701 410, Volksbank Dessau, BLZ 800 935 74
Redaktionelle Verantwortung: Christoph Lenor

Hotelarrangements (buchbar ebenfalls über das Theater)

Steigenberger Hotel Fürst Leopold Dessau

Tel: 0340/ 25 15 – 0 & Fax 0340 / 25 15 – 177

Email: dessau@steigenberger.de

Internet: www.dessau.steigenberger.de

Das Hotel liegt direkt gegenüber dem Anhaltischen Theater Dessau

Preis p. P. im DZ 89,00 EUR / im EZ 74,00 EUR

NH-Hotel Dessau

Tel: 0340 / 25 14 – 0 & Fax: 0340 / 25 14 – 100

Email: nhdessau@nh-hotels.com

Internet: www.nh-hotels.com

Das Hotel liegt etwa fünf Fußwegminuten vom Anhaltischen Theater Dessau entfernt.

Bei Gruppen bis 15 Personen

Preis p.P. im DZ 69,00 EUR / im EZ 57,00 EUR

Bei Gruppen ab 15 Personen

Preis p.P. im DZ 62,00 EUR / im EZ 50,00 EUR

Die Preise gelten nur bei einer Bestellung durch das Theater.

Mit freundlichen Grüßen

Frank-Uwe Orbons
Referent für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Anhaltisches Theater Dessau

Wer dazu grundsätzlich bereit ist, meldet sich bitte beim Abenddienst Frau Hauptfleisch unter Angabe des Namens und des Stadtgebiets, aus dem er Mitfahrer mitnehmen würde, eventuell auch mit Terminen, an denen er einen Vorstellungsbuchung plant, bzw. ein Abonnement hat.

Näheres würden wir dann in unserer Mitglieder-versammlung besprechen.